

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 20 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoucen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoucen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

№ 357.

Montag den 24. December

1877

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen
Die Redaction.

617. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Giroflé-Girofla“ Lecocq.
2. Gavotte Circus Renz Fliege.
3. Berliner Kinder, Walzer Kéler-Béla.
4. II. Finale aus „Ernani“ Verdi.
5. Ouverture zu „Belmonte und Constanze“ Mozart.
6. Altdeutsches Weihnachtslied (Streichquartett) ?
7. Potpourri aus Spohr's „Jessonda“ Schreiner.
8. Eislauf, Schnell-Polka Jos. Strauss.

Curhaus zu Wiesbaden.

Dienstag den 25. December, Nachmittags 4 Uhr:

40. Symphonie-Concert

(618. Concert im Abonnement)

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

PROGRAMM.

1. Toccata, F-dur, für Orchester bearbeitet
von Esser J. S. Bach.
2. Waldweben, aus dem Musikdrama „Sieg-
fried“ R. Wagner.
3. Variationen aus der Serenade op. 8 Beethoven.
4. Zweite Symphonie, C-dur R. Schumann.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-
Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen
Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern
geöffnet.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

674

Am Weihnachtsabend.

Längst ist die Sonne hinter'm Berg geschwunden,
Der Mond steigt langsam auf am Himmelszelt,
Giesst seines Lichtes milden Silberschimmer
Auf die erstarrte winterliche Welt.

Ein Wand'rer keucht auf schneebedecktem Pfade
Der niedern Hütte zu am Waldessaum
Und träumt, das längstersehnte Ziel gewahrend,
Des Wiedersehens süssen wachen Traum.

Ein Fremdling naht er auf der Heimath Fluren,
Ein Mann beinahe, der als Knabe schied,
Als die Sirene über's Meer ihn lockte,
Die Ferne, die so Manchen niederzieht.

Gold zwar hat in den Schooss sie ihm geworfen,
Doch fehlte stets ein Etwas seinem Glück,
Bis sie zerschmolz, die Rinde seines Herzens,
Und er sich sehnt zum Vaterhaus zurück. —

In nied'rer Hütte sitzt beim Lampenscheine
Ein einsam Paar, dess' Locken längst gebleicht,
Das mit den Thränen um vergangne Zeiten
Das harte Brod der Dürftigkeit erweicht.

„So hätt' ich kaum,“ seufzt nassen Augs die Mutter,
„So hätt' ich kaum das Alter mir gemalt,
Da einst, umringt von wonnetrunken Kleinen,
In heiliger Nacht der Christbaum hier gestrahl't!

„Ach! alle hat der Herr hinweggenommen,
Und der Verscholl'ne lebt wohl auch nicht mehr,
Wird ferne unter'm grünen Rasen schlummern,
Auf gelbem Sand vielleicht im tiefem Meer! —“

„Wer pocht da?“ ruft emporgeschreckt der Alte —
„Grüss Gott! Grüss Gott!“ tönt's von der Schwelle d'rauf,
Und süsser Ahnung voll thun Beider Arme
Sich, den Verlor'nen zu empfangen, auf —

Und während er an ihrem Herzen schluchzet,
Küsst auf die Stirn die Mutter ihn und spricht:
„Dank dir, o Herr, für diese Weihnachtsgabe,
Heut' tauschen wir selbst mit dem Kaiser nicht!“

C. K.

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 22. December 1877.

Adler: Heckelmann, Hr., Würzburg. Grebert, Hr., Schwalbach. Henkel, Fr., Elberfeld.
Europäischer Hof: Moltke, Frau Gräfin Stiftsdame, Holstein.
Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Brügelmann, Hr. Bürgermeist., Kavelar. Weissmann, Fr. m. Tochter, Frankfurt.
Weisse Lilien: v. Kalitsch, Hr. Freiherr Kammerherr m. Fr., Köhnitzsch. Walther, Hr. Kfm., Hamburg.
Nassauer Hof: Williams, Hr., Amerika. Bond, Fr., Amerika.

Hotel du Nord: Overhamm, Hr. Kfm., Werden. Barthels, Hr. Consul, Berlin.
Weisser Schwan: Hofer von Lobenstein, Hr. Freiherr Kreisger.-Rath, Charlottenburg.
Tannus-Hotel: Beneke, Hr. Geb. Rath, Marburg.
Hotel Weiss: v. Eberstein, Hr. Freiherr Referendar, Dillenburg. Schneider, Hr., Frankfurt.

Webergasse 6 **P. Fassbinder** Webergasse 6
 empfiehlt zu bevorstehenden Festtagen sein grosses Lager
 acht importirter 1877er Havanna's, fst. Bremer und
 Hamburger Cigarren, russ. und türkische Ci-
 garetten und Tabake
 in seinen eleganten Verpackungen zu den solidesten en
 gros Preisen. 672

Grosse Weihnachts-Ausstellung
 bei
 Webergasse 15 **Richard Heck** Webergasse 15
 669 Kunst- und Handelsgärtner.

Neue Musikalien!

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfiehlt:

„Album deutscher Tondichter“,
 Sammlung auserwählter neuer Pianoforte-Compositionen von Fr. Liszt, Fr.
 Kiel, C. Richter, Fr. Lachner, Ph. Scharwenka, A. Deposse, H. Hofmann,
 Jos. Brambach, R. Metzendorf, S. Jadassohn, C. Reinecke u. A.
 Ihrer K. K. Hoheit der Frau Kronprinzessin des Deutschen
 Reiches zugeeignet.
 Preis 4 M. 50 netto (85 Notenseiten Folio).

625 **Carl Wolff**, Musikalienhandlung, Taunusstr. 27.

Meyers Hand-Lexikon

Zweite Auflage 1878

gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegen-
 stand der menschlichen Kenntnis und auf jede Frage
 nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Da-
 tum, einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen
 Bescheid. Auf ca. 2000 kleinen Oktavseiten über
 60,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Beilagen.
 24 Lieferungen, à 50 Pfennige.

Subskription in allen Buchhandlungen.

Verlag des Bibliographischen Instituts
 in Leipzig.

539

Allerlei.

Den jüngst verstorbenen französischen Lustspielführer **Theodor Barrière**
 fragte einst ein Freund, weshalb er die Schauspieler auf der Probe duze. Barrière ant-
 wortete lächelnd: „Ich duze sie, wenn sie schlecht spielen.“ Dann nehme ich sie auf die
 Seite und sage: „Siehst Du, das verstehst Du nicht, Du müsstest Das so oder so machen.“
 Wenn sie es dann gut gemacht haben, sage ich ihnen laut, dass es alle Leute hören
 können: „Das machen Sie sehr gut, mein Herr, Sie sind ein wahrer Künstler.“ Und der
 gute Mann wirft sich in die Brust. Wenn ich ihn duze, fühlt er sich eher gedemüthigt,
 als geschmeichelt. Wenn ich aber einen anderen Ton anschlage, so sagt er sich, dass er
 nun den Künstler hinter dem Coullissenreisser habe zum Vorschein kommen lassen, und
 durch diese Mittelchen kriege ich das schwierige Völkchen herum.“ — Eine unglückliche
 Liebe hatte einst Barrière auf Selbstmordgedanken gebracht. Sein Freund Cheri fand es
 ganz natürlich, dass er sich umbringe, und erbot sich, ihm die Pistole zu laden, während
 er sein Testament schreibe. „Du hast ganz recht, das Leben ist eine Qual“, sagte er,
 „ich bedauere, dass ich nicht den Muth habe, Deinem Beispiel zu folgen. So, hier ist die
 Pistole.“ Und er hielt ihm die Waffe mit gespanntem Hahn dicht unter die Nase. Er-
 schrocken fuhr Barrière zurück und gab dem Lauf eine andere Richtung. „Donnerwetter,
 sei doch nicht so unvorsichtig, Mensch! Ein Unglück ist ja leicht geschehen.“ Von
 Selbstmord war nicht mehr die Rede.

Vom „gemüthlichen“ Wien. Wiederholt wurden in den letzten Wochen in der
 Nähe von Wien von einer aus mehreren Personen bestehenden Bande heimfahrende Ge-
 schäftsleute überfallen und beraubt. Zumeist trieben die Strolche in der Umgebung von
 Fischamend ihr Unwesen. Es scheint nun, dass diese Gauner ihr Operationsfeld nach dem
 Gerichtsbezirk Baden verlegt haben, denn das Bezirksgericht der letzterwähnten Stadt
 theilt der hiesigen Polizeidirection unter dem 10. und 11. d. M. mit: „Mehrere unbekannte
 Männer haben den beim Gastwirth Carl Fröhlich in Mödling bediensteten Knecht Josef
 Hinterseher während der Fahrt auf der Reichsstrasse zwischen Günselsdorf und Sollenau
 im Gemeindegebiete Schönau überfallen, ihm ein Tuch oder einen Sack über den Kopf
 geworfen, ihn sodann vom Wagen heruntergerissen und ihm eine Baarschaft von 7 fl. 40 kr.,
 einen schwarzen Regenmantel, eine alte rothgestreifte Kotze, eine Peitsche, einen Futter-
 sack mit Hafer und eine Cigarrentasche geraubt. — Der Rohrdeckenfuhrmann Georg
 Burger von Schrolling im Oedenburger Komitate wurde ebenfalls auf der Fahrstrasse
 zwischen Oyenhausen und Günselsdorf von mehreren Männern überfallen, vom Wagen
 gezogen, mit dem Gesichte zur Erde gedrückt und seiner Baarschaft von 3 fl. 60 kr. be-

raubt. In Folge der Dunkelheit, die zur Zeit der Verübung dieser Verbrechen herrschte,
 konnte keiner der beiden Angefallenen die Strolche sehen und daher auch von keinem der-
 selben eine Personbeschreibung angeben.
 „W. Frmdbl.“

Aus dem Vorzimmer Laube's erzählt man sich ein lustiges Geschichtchen. Der
 rüstige Dramaturg sitzt bei seinem Caffee und bläst behaglich den Rauch seiner Havannah
 in lustig ringelnden Wolken in die Luft, da meldet der Diener, dass draussen ein kleines
 polnisches Jüngelchen harre, welches den Director dringend zu sprechen wünsche. „Was
 mag das ringelöckige Burschlein verlangen?“ denkt Laube, gibt jedoch gleichzeitig den
 Auftrag, diesen seltsamen Besucher einzulassen. Dieser erscheint, nimmt eine schauspie-
 lerische Pose an und auf Laube's kurze, energische Frage: „Was wollen Sie?“ antwortet
 der Knirps: „Als Ersatz für Herrn Glitz engagirt werden.“ Der Director wusste nicht,
 ob er lachen oder sich ärgern sollte, sich bemeisternd jedoch sagte er: „Was berechtigt
 Sie zu einer solchen Anmassung? — „Nu“, antwortete der kleine Pole, „Der Glitz war
 klein, ich bin es auch. Uebrigens kann ich alle Rollen spielen.“ Und ohne den Director
 zu Athem kommen zu lassen, stellt sich der Zwerg in Positur und imitirt in bunter Reihen-
 folge die Manier der bekanntesten Mitglieder des Burg- und Stadttheaters in so grotesker
 Weise, dass der Aerger Laube's immer mehr der Ueberraschung weicht und diese drollige
 Audienz mit dem Engagement dieses seltsamen Talentes für das Stadttheater schliesst.
 Allerdings ist dieser kleine Mime nur für Knabenrollen engagirt worden. Aber aus Kindern
 können Leute werden, und vielleicht steckt in dem kleinen Künstler das Zeug zu einem
 Dawison.

Fürst Bismarck's Mitarbeiter. Eine in München tagende Versammlung von
 Holzstofffabrikanten erliess beim frohen Mahle eine begrüssende Depesche an den Reichs-
 kanzler, welcher eine Holzstoff-Fabrik bei Stolp besitzt. Die bisher noch nicht veröffent-
 lichte, an den Fabrikanten Wilhelm Kunze zu Berthelsdorf gerichtete Antwort lautete:
 „Verbindlichsten Dank für den telegraphischen Gruss meiner Herren Mitarbeiter in Holzstoff-
 von Bismarck.“

In Missouri hat während der letzten zehn Jahre Richter Lynch 75 Procent aller
 Hinrichtungen vollzogen.

In Chicagoer Kirchen predigten an einem der letzten Sonntage nicht weniger,
 als 29 Frauen.

Recept gegen Schwiegermütter. Die meisten glücklichen Ehen soll es in
 Nubien geben. Sobald nämlich in diesem Lande ein Mädchen geheirathet, is es dessen
 Mutter bei Strafe des Spiessens verboten, je wieder ein Wort mit ihrer Tochter zu sprechen.

Rudolf Wolff, Kgl. Hoflieferant, 24 Marktstrasse 24

empfiehlt für Weihnachts-Geschenke in grosser Auswahl
 zu billigen Preisen:

Kristall-, Glas- und Porzellan-Gegenstände,

Wein-, Wasser- & Bierservice, Kristall-Römer, Blumenvasen, Punschterrinen, Obst-, Zucker- & Compotschalen, Kristall-Dessertteller, Verdampfschalen,	Tisch-, Café- & Theeservice, einfach und reich decorirt, Blumentöpfe, Waschschränke, Fischhalter mit Goldfischen, Kinderservice, Blumenständer, künstl. Blumen &c.
--	---

667

Für passende Weihnachtsgeschenke empfehle:

Bunt- & Weissstickereien, Korbwaaren & Holzschnitzereien

in ganz neuer Waare zu billigsten Preisen.

Conrad Becker,

Langgasse 53, am Kranzplatz.

Cath. Menke,

Louisenplatz Nr. 7,

Hofschneiderin Ihrer Königlichen Hoheit der
 Frau Landgräfin von Hessen, geb.
 Prinzessin von Preussen,

empfiehlt sich zur Anfertigung der
 elegantesten wie einfachsten Damen-
 Toiletten. 578

Schirme kauft man am besten
 und billigsten beim
 Fabrikanten
 selbst

Deutsche Schirm-Manufactur
 Wiesbaden 10 Langgasse 10.
 Ueberziehen und
 Repariren eines Schirmes in einer
 Stunde. — Reelle Bedienung.

139

Rollschuhbahn

575 **Skating-Rink**

neben „Hôtel Victoria“, Wilhelmstrasse.
 Täglich geöffnet. — Entrée 50 Pf.

Feinste

Harzer Kanarien-Vögel
 (Flötenschläger)

40—50 Stück werden noch abgegeben bei
Richard Heck, Webergasse 15.

Maison de santé

VON

Dr. Lehr, Mainzerstrasse 2.

Aufnahme von Leidenden jeder Art.
 Pension incl. Zimmer von 6 Mark an. 630